Evaluation der Kitaplatzvergabe aus Elternperspektive

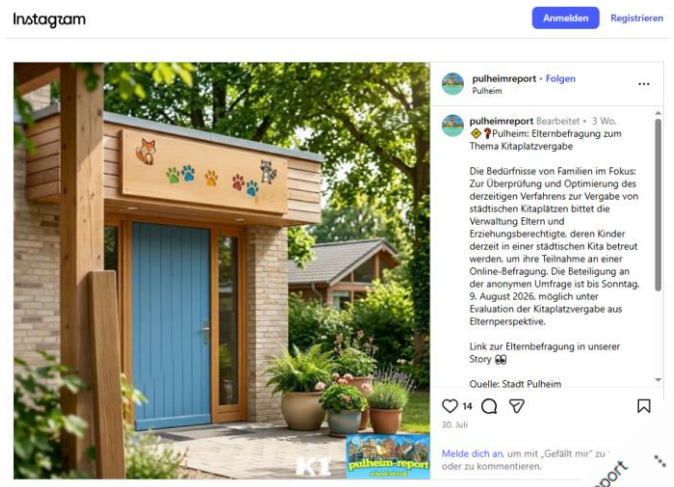
Evaluation

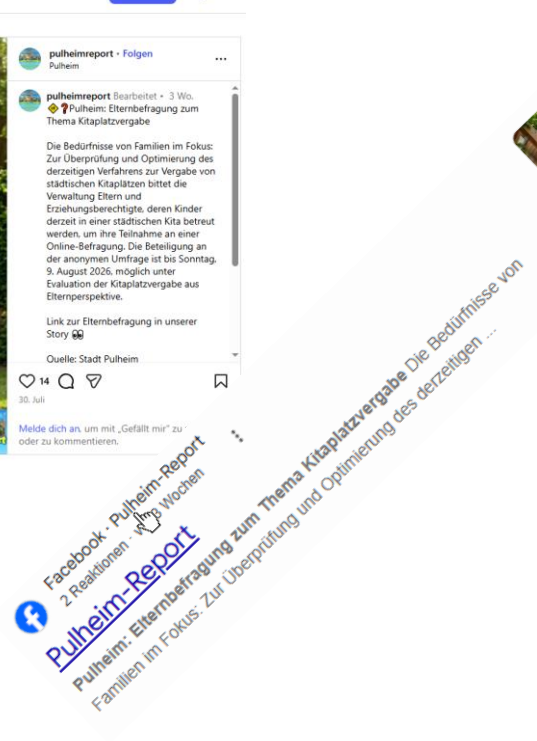
359 Eltern/Sorgeberechtigte haben sich an der Befragung beteiligt

- 195 vollständig, 164 teilweise ausgefüllte Fragebögen
- Befragung in 7 Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Türkisch und Arabisch
- Im Fokus: Nachvollziehbarkeit der Platzvergabe, Bedarfsgerechtigkeit des Betreuungsangebots und Vergabekriterien
- Betrachtet wurden Informationslücken, nicht erfüllte Betreuungsbedarfe, Auswirkungen auf Familie und Beruf sowie Verbesserungsvorschläge
- Geschlossene Fragen quantitativ, Freitextantworten mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet

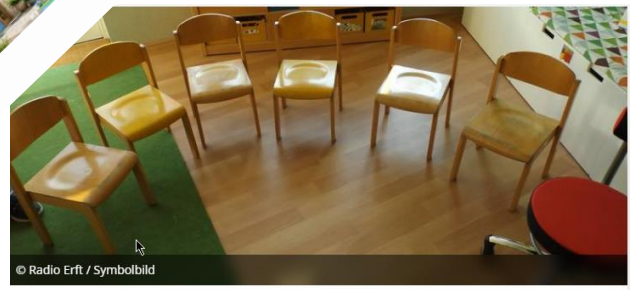
Mediale Resonanz











Teilen:

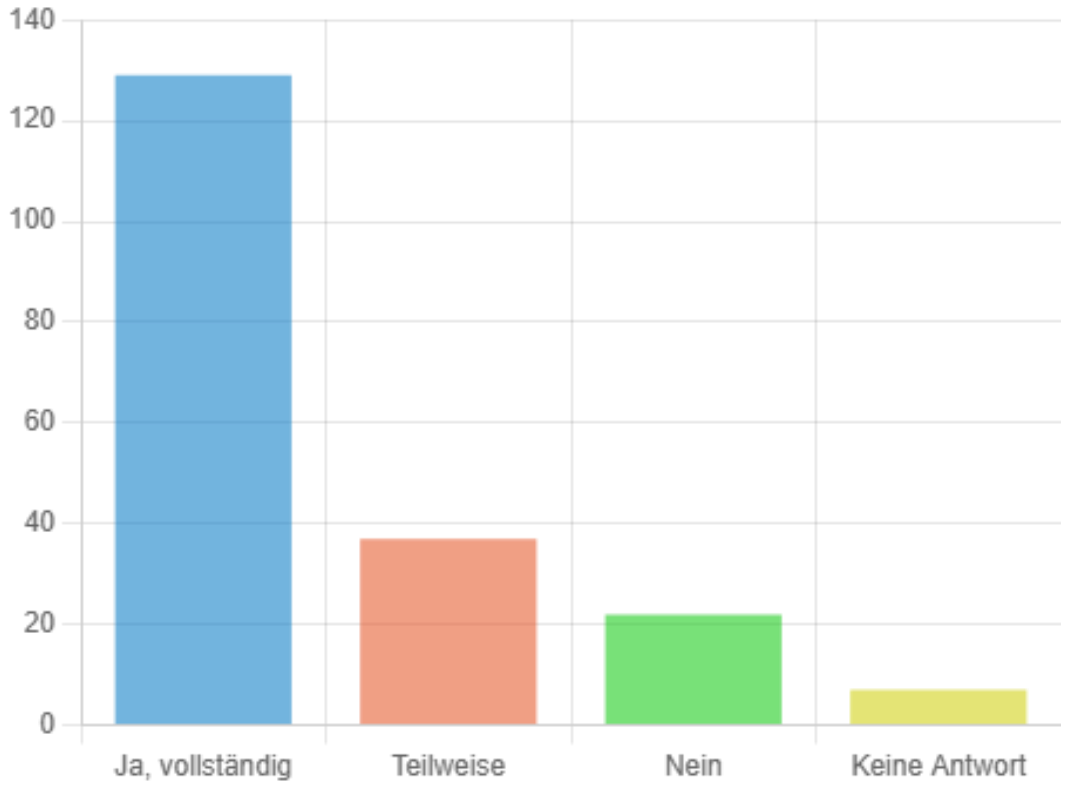
Pulheim: Elternbefragung zur Kita-platz-Vergabe

Die Stadt Pulheim startet eine anonyme Online-Umfrage zur Vergabe von Kitaplät-zen. Teilnehmen können Eltern und Erziehungsberechtigte mit Kindern in einer städtischen Kita. Die Befragung läuft noch bis zum 9. August.

Veröffentlicht: Donnerstag, 30.07.2026 13:41

Haben Sie bei der Anmeldung Ihres Kindes alle gewünschten Informationen zum Platzvergabe-verfahren erhalten?

Wenn nein oder teilweise:
was hätten Sie sich gewünscht?



Haben Sie bei der Anmeldung Ihres Kindes alle gewünschten Informationen zum Platzvergabe-verfahren erhalten?

Wenn nein oder teilweise: was hätten Sie sich gewünscht?

Anmeldung & Verfahren

16 von 44 (36 %)

- zentrale Anlaufstellen für Informationen und Unterstützung zum Vergabeverfahren
- Information dazu, wie Wunschkitas angegeben werden und wie viele Kitas vorgemerkt werden sollten
- Klarheit darüber, was über den Kita-Navigator erfolgt und wann zusätzlich Kontakt zur Kita erforderlich ist
- Information zu Zeitpunkt, Ablauf und Erwartungen bei einer persönlichen Vorstellung in der Kita
- transparente Information zu geltenden Anmeldefristen und deren Veröffentlichung
- Information zum Anmeldeverfahren bei einem Umzug nach Pulheim

„Was sind best practices? Wie viele Kitas soll ich im Navigator angeben. Wie wird dafür gesorgt, dass Kitaplatz und Kinder zusammenfinden? […] Es ist alles etwas intransparent und zufällig.“

Haben Sie bei der Anmeldung Ihres Kindes alle gewünschten Informationen zum Platzvergabe-verfahren erhalten?

Wenn nein oder teilweise:
was hätten Sie sich gewünscht?

Betreuungsangebot
13 von 44 (30 %)

- Information dazu, ob und in welchem Umfang 45-Stunden-Plätze zur Verfügung stehen
- Klarheit über die tatsächlichen täglichen Betreuungszeiten des jeweiligen Stundenumfangs
- Information zu den Gründen, wenn nur 35 statt der gewünschten 45 Stunden angeboten werden
- frühzeitige Information darüber, welcher Betreuungsumfang tatsächlich angeboten werden kann
- Information zu Möglichkeiten einer späteren Veränderung bzw. Aufstockung des Betreuungsumfangs

„Wir benötigten damals einen 45-Stunden-Platz, wurden von einer Kita angenommen und erfuhren, dass nur noch 35-Stunden-Plätze frei wären, als das Vergabeverfahren abgeschlossen war. Dies stellte uns vor enorme Probleme.“

Haben Sie bei der Anmeldung Ihres Kindes alle gewünschten Informationen zum Platzvergabe-verfahren erhalten?

Wenn nein oder teilweise:
was hätten Sie sich gewünscht?

Vergabeentscheidung

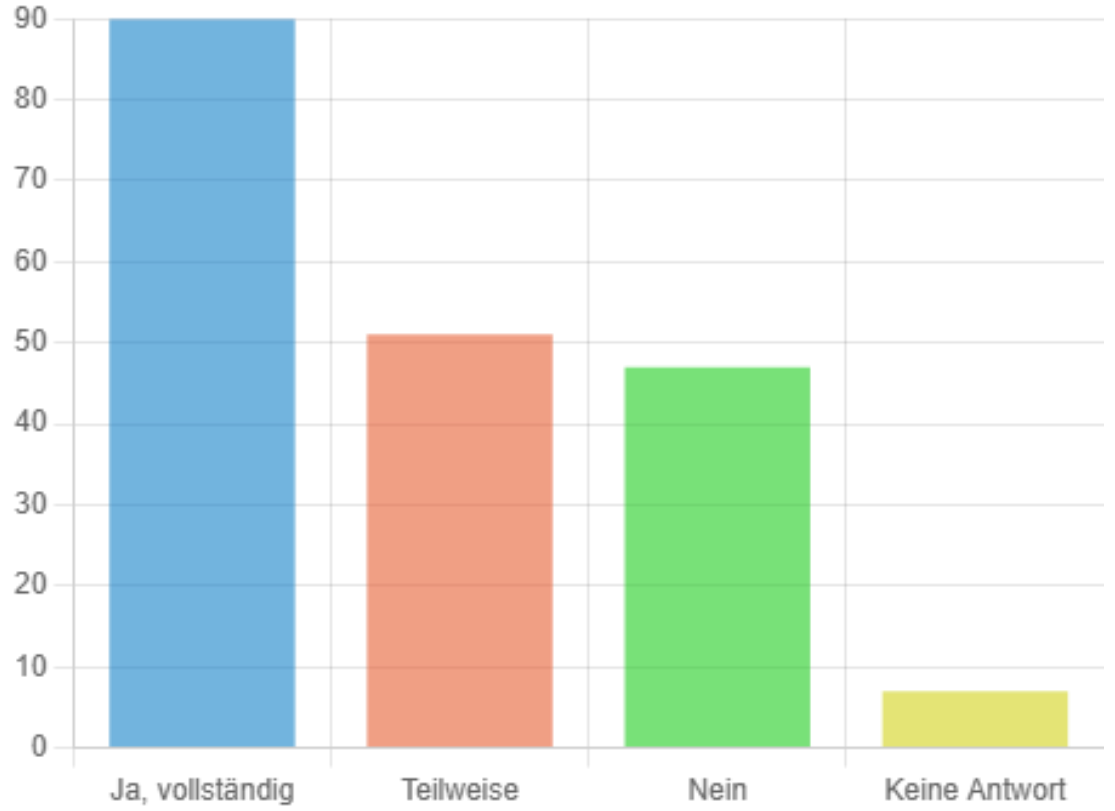
15 von 44 (34 %)

- Klarheit darüber, nach welchen Kriterien Plätze vergeben werden
- Transparenz über die Bedeutung von Wohnortnähe und trägerspezifischen Kriterien
- Information dazu, wie Kita-Wünsche und Priorisierungen berücksichtigt werden
- bessere Einschätzbarkeit der Chancen auf den gewünschten Platz bzw. Betreuungsumfang
- Transparenz über die Entscheidung bei mehreren Familien mit vergleichbaren Voraussetzungen
- Information zu Abstimmungen zwischen den Einrichtungen bei der Platzvergabe

„Eine transparente Übersicht (anonym), z. B. auf welchem Platz wir uns befinden, um zu sehen, wie unsere Chancen auf einen 45-Stunden-Platz überhaupt stehen.“

War für Sie nachvollziehbar, nach welchen Kriterien die Platzvergabe erfolgt?

Wenn nein oder teilweise:
was hätten Sie sich gewünscht?



War für Sie nachvollziehbar, nach welchen Kriterien die Platzvergabe erfolgt?

Wenn nein oder teilweise:
was hätten Sie sich gewünscht?

Transparente Vergabekriterien

32 von 59 (54%)

- Vergabekriterien offen, verständlich und leicht auffindbar darstellen
- Bedeutung und Berücksichtigung von Auswahlkriterien wie Wohnortnähe, Erwerbssituation, besondere Lebenslagen, Gruppenzusammensetzung etc. erläutern
- Umgang mit Wunschkitas und Priorisierungen transparent machen
- Kriterien für 45-Stunden-Plätze sowie für Möglichkeiten einer späteren Aufstockung nachvollziehbar darstellen

Nachvollziehbarkeit der Entscheidung

20 von 59 (34%)

- Gründe für Zu- und Absagen transparent machen
- Erkennbar machen, welche Kriterien im eigenen Fall ausschlaggebend waren
- Auswahl bei vergleichbaren Voraussetzungen erklären
- Abweichungen von erwarteten Regeln nachvollziehbar machen

War für Sie nachvollziehbar, nach welchen Kriterien die Platzvergabe erfolgt?

Wenn nein oder teilweise:
was hätten Sie sich gewünscht?

Koordination des Vergabeverfahrens

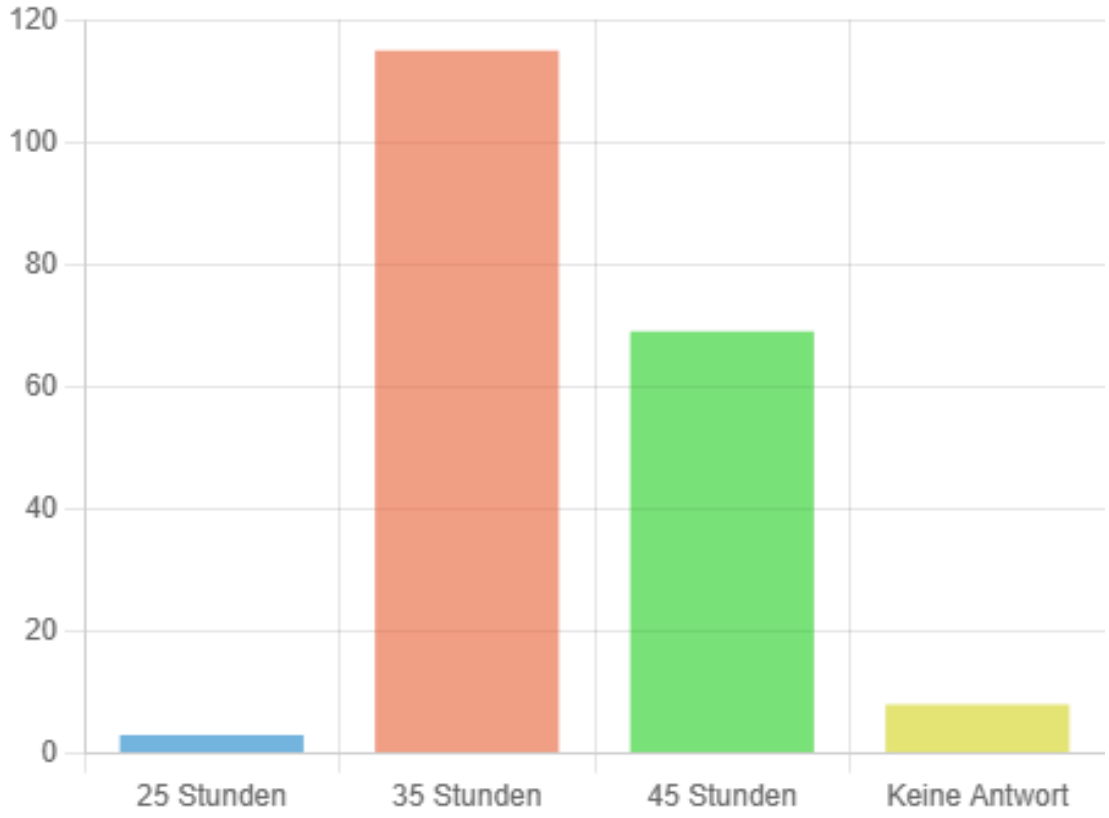
9 von 59 (15%)

- Informationen zum gesamten Vergabeablauf klar und leicht auffindbar bereitstellen
- Ansprüche und Vergabefolgen unterschiedlicher Vertragsformen (Flex-/Nicht-Flex) erläutern
- Zusagen zeitlich besser koordinieren, damit Eltern zwischen möglichen Kita-Plätzen entscheiden können
- Transparenz über verfügbare U3-/Ü3-Plätze

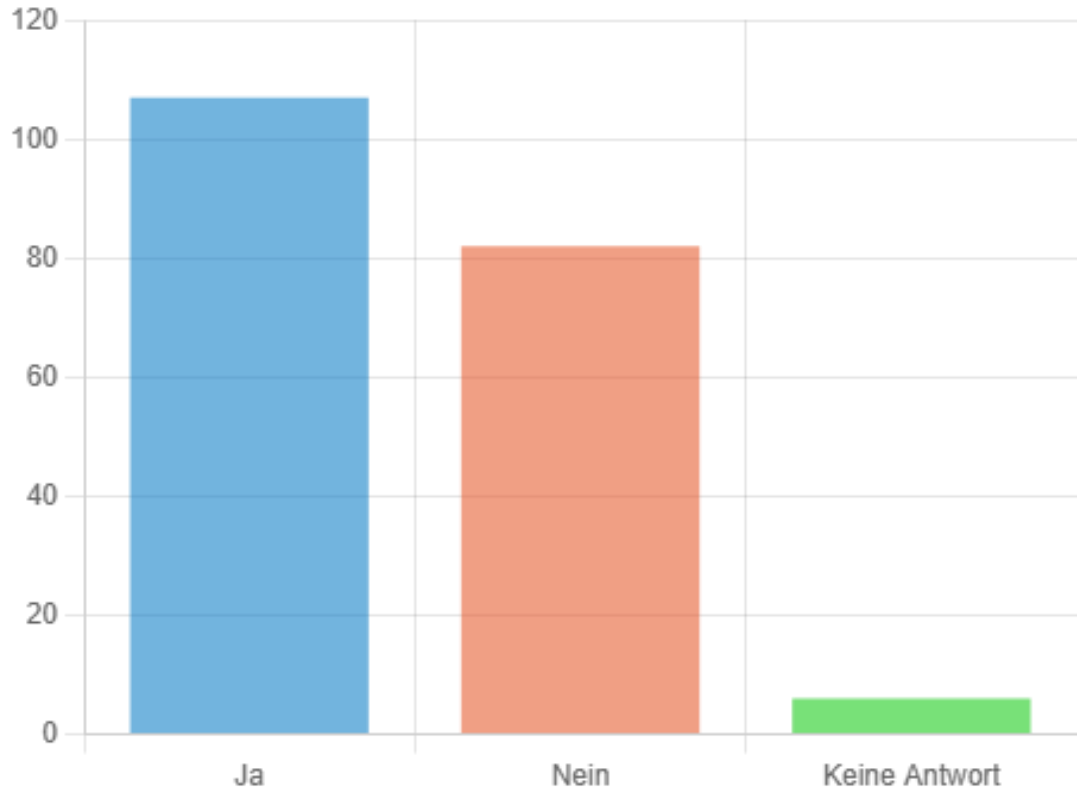
„Es wäre besser, wenn alle einen Platz zu einem festen Termin bekommen würden und danach ein kleines Zeitfenster für ggf. Tauschverfahren.“

Hintergrund des Zitats: Die Zusage der Wunsch-Kita erfolgte erst, nachdem bereits ein Vertrag mit einer anderen Kita unterschrieben worden war.

In welchem Umfang wird Ihr Kind aktuell betreut?

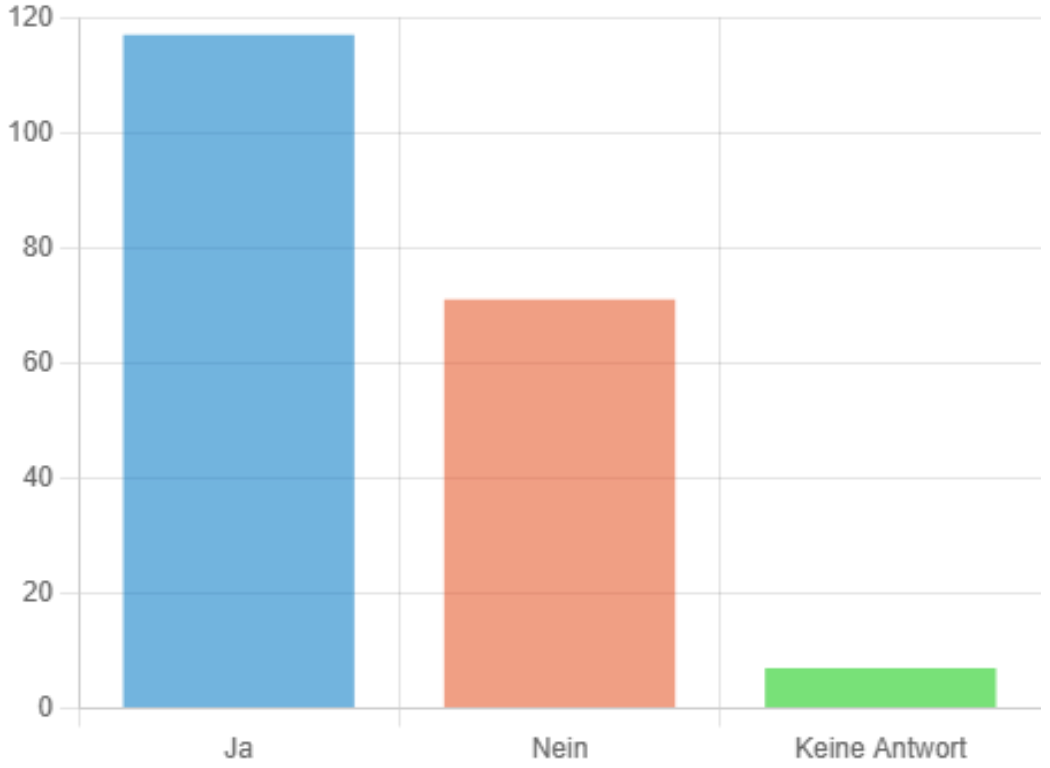


Entspricht der aktuelle Betreuungs-umfang Ihres Kindes Ihrem tatsächlichen Bedarf?



Wurde Ihnen der ursprünglich gewünschte Betreuungs-umfang bewilligt?

Wenn nein: aus welchem Grund wurde dieser abgelehnt?



Wurde Ihnen der ursprünglich gewünschte Betreuungs-umfang bewilligt?

Wenn nein: aus welchem Grund wurde dieser abgelehnt?

Begrenztes Angebot und fehlende Kapazitäten

39 von 60 (65%)

- keine bzw. zu wenige 45h-Plätze verfügbar
- teilweise grundsätzlich keine Vergabe von 45h Plätzen, nur 35h-Plätze
- gewünschte Aufstockung teilweise erst später möglich
- in einzelnen Fällen Wartelisten bzw. fehlende freie Kapazitäten

Personelle Engpässe

14 von 60 (23%)

- Personalmangel mehrfach ausdrücklich als Ablehnungsgrund genannt
- teilweise Zusammenhang zwischen Personalsituation und Begrenzung auf 35 Stunden beschrieben

Wurde Ihnen der ursprünglich gewünschte Betreuungs-umfang bewilligt?

Wenn nein: aus welchem Grund wurde dieser abgelehnt?

Vergabekriterien

8 von 60 (13%)

- Arbeitsumfang bzw. zu geringe Arbeitsstunden als Ablehnungsgrund
- Alter des Kindes (zu jung)
- Pflege von Angehörigen wurde nicht als Grund für einen höheren Bedarf anerkannt
- Allgemein Vergabekriterien der Stadt Pulheim für 45h Plätze nicht erfüllt

Ablehnungsgrund nicht bekannt

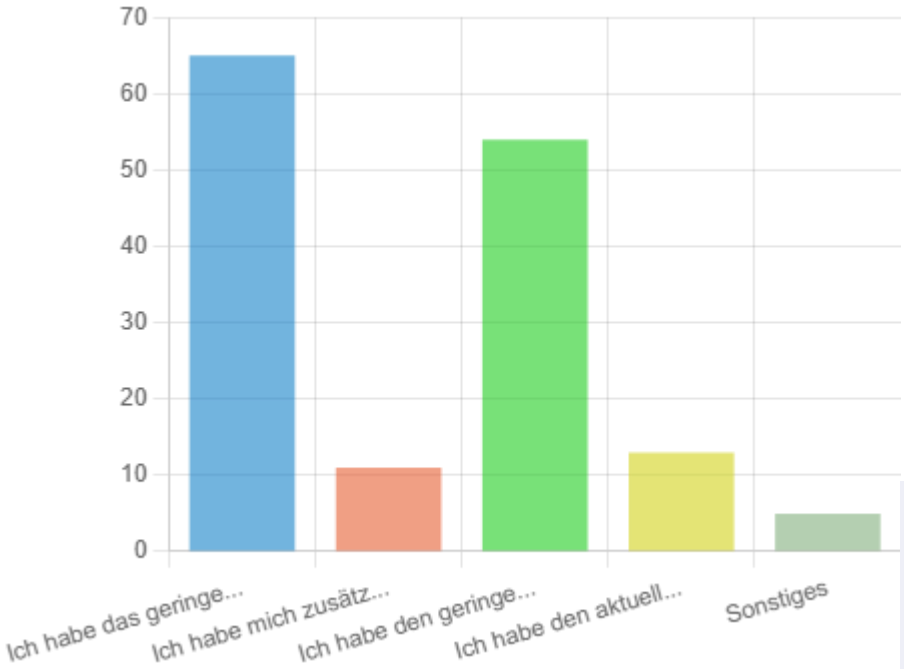
7 von 60 (12%)

- vereinzelt wurde kein bzw. kein eindeutiger Grund mitgeteilt

„Mir wurde mitgeteilt, dass ich nicht genug arbeite […] ironischer Weise musste ich mit den Stunden noch weiter runtergehen, da ich mit einem 35 Stunden Kita Platz nicht 36 Stunden arbeiten kann.“

Hintergrund des Zitats: Alleinerziehende Mutter

Sofern der ursprünglich gewünschte Betreuungs-umfang nicht bewilligt wurde: Wie haben Sie darauf reagiert?



- Ich habe das geringere Stundenkontingent angenommen und den Platz genutzt.
- Ich habe mich zusätzlich nach einer anderen Kita mit passendem Betreuungsumfang umgesehen.
- Ich habe den geringeren Betreuungsumfang durch andere Lösungen überbrückt (z. B. Familie, Babysitter, flexible Arbeitszeiten).
- Ich habe den aktuellen Kitaplatz in Anspruch genommen, da der gewünschte Betreuungsumfang in der ursprünglich favorisierten Einrichtung nicht erfüllt werden konnte.
- Sonstiges

Falls Sie einen 45h -Platz benötigen, aber nicht erhalten haben: Welche Auswirkungen hat das auf Ihre Familie bzw. Ihre berufliche Situation?

Einschränkungen der Erwerbstätigkeit

75 von 87 (86%)

- Vollzeittätigkeit bzw. gewünschter Arbeitsumfang nicht möglich, teils erhebliche Arbeitszeitreduzierung notwendig
- Berufstätigkeit nur unter erheblichem Zeitdruck mit der Betreuung vereinbar
- Jobsuche bzw. Aufnahme neuer Tätigkeiten erschwert, vereinzelt drohender Arbeitsplatzverlust

Finanzielle und berufliche Folgen

27 von 87 (31%)

- Einkommenseinbußen, teilweise mit Auswirkungen auf die Sicherung des Lebensunterhalts
- eingeschränkte Karriere-, Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- langfristige finanzielle Folgen durch geringere Renten-/Sozialversicherungsbeiträge bzw. Nachteile bei der Altersvorsorge

→ **Fehlende Betreuungszeiten wirken unmittelbar auf Erwerbstätigkeit und Einkommen**

Falls Sie einen 45h -Platz benötigen, aber nicht erhalten haben: Welche Auswirkungen hat das auf Ihre Familie bzw. Ihre berufliche Situation?

Zusätzliche Betreuung organisieren

31 von 87 (36%)

- Großeltern, Angehörige, Nachbarn oder Babysitter müssen einspringen
- Betreuung muss zwischen den Eltern aufgeteilt werden
- Familien ohne regelmäßiges Unterstützungsnetzwerk haben besonders geringe Spielräume
- teilweise entstehen zusätzliche Betreuungskosten

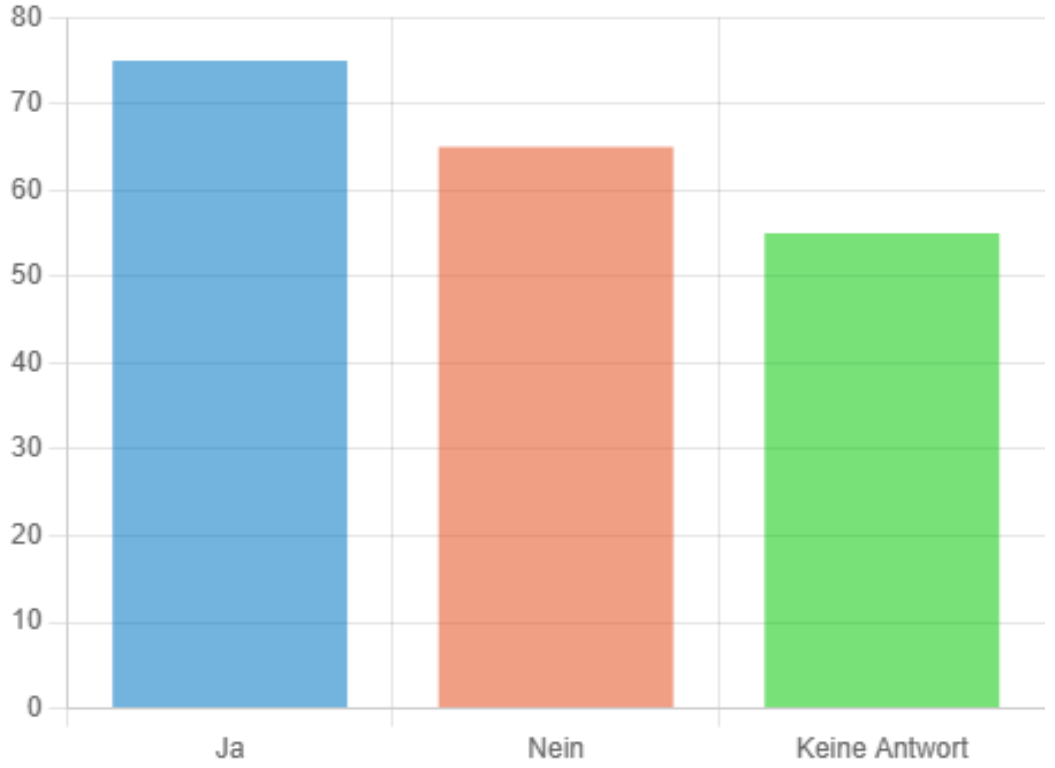
Hohe Belastung im Familienalltag

39 von 87 (45%)

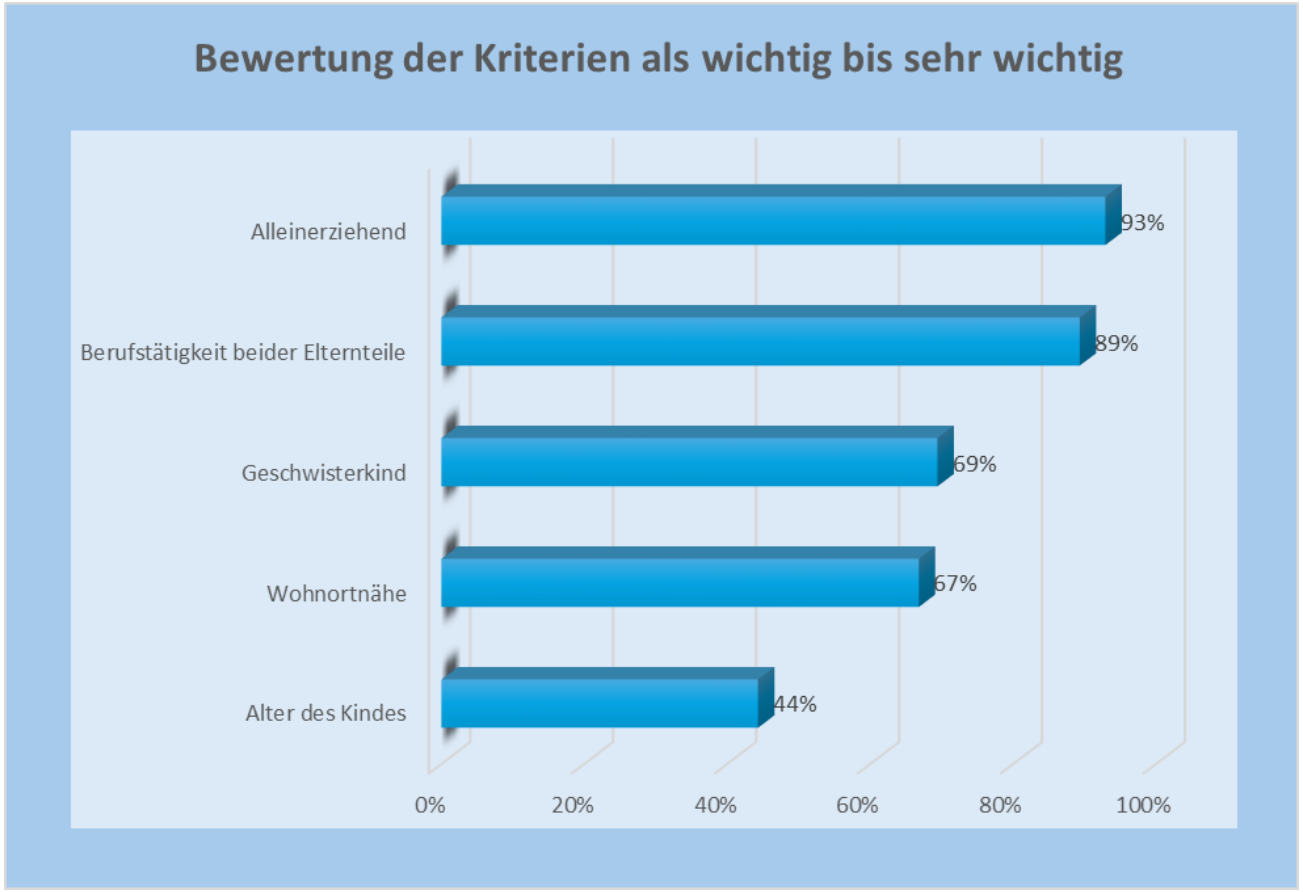
- hoher Organisationsaufwand und permanenter Zeitdruck
- fehlende Betreuungszeit wird durch Arbeit am Abend, nachts oder am Wochenende kompensiert
- weniger gemeinsame Familien- und Erholungszeit
- teilweise Konflikte bzw. zusätzliche Belastung der Partnerschaft
- einzelne Eltern berichten von sehr hoher psychischer Belastung oder Burnout

→ **Kompensation fehlender Betreuung verbunden mit hohem organisatorischen und persönlichen Aufwand**

Wurde Ihnen bei der Platzvergabe in Aussicht gestellt, dass Sie zu einem späteren Zeitpunkt auf einen 45h-Platz nachrücken könnten?



Aus Ihrer Sicht: Welche Faktoren sollten bei der Platzvergabe besonders berücksichtigt werden?



Anteil der Bewertungen 1 „sehr wichtig“ und 2 „wichtig“ an den gültigen Antworten; n = 183–187 je Kriterium.

Welche Kriterien sind aus Ihrer Sicht noch nicht benannt worden, aber ebenfalls zu berücksichtigen?

Weitere relevante Kriterien und Aspekte aus Elternsicht

Familiäre Betreuungssituation

- tatsächlich verfügbare regelmäßige Unterstützung durch Familie oder andere Bezugspersonen

Besondere familiäre und soziale Belastung

- Pflege Angehöriger sowie gesundheitliche oder sonstige familiäre Belastungen
- besondere soziale Härte-/Gefährdungslagen

Besonderer Bedarf des Kindes

- Förder-, Inklusions- oder gesundheitlich bedingter Betreuungsbedarf
- sprachlicher Förderbedarf

Wartezeit auf einen 45-Stunden-Platz

- bisherige Wartezeit bei der Priorisierung von 45h-Plätzen bzw. Aufstockungen berücksichtigen

Welche Kriterien sind aus Ihrer Sicht noch nicht benannt worden, aber ebenfalls zu berücksichtigen?

Bestehende Kriterien stärker gewichten und differenzierter ausgestalten

Berufstätigkeit – tatsächlichen Erwerbs- und Betreuungsbedarf berücksichtigen

- tatsächliche Arbeitszeit sowie notwendige Pendel-/Fahrtzeiten beider Eltern berücksichtigen
- Berufstätigkeit bei Alleinerziehenden gesondert berücksichtigen
- Schichtarbeit und Bereitschaftsdienst einbeziehen
- systemrelevante Berufe gesondert berücksichtigen

Wohnortnähe – Erreichbarkeit der Kita stärker berücksichtigen

- konkrete Nähe bzw. fußläufige Erreichbarkeit der Kita berücksichtigen
- Erreichbarkeit unter Berücksichtigung der Mobilitätsmöglichkeiten der Familie (Auto/ÖPNV) einbeziehen

Haben Sie Vorschläge, wie die Vergabe von Plätzen – insbesondere bei 45h-Plätzen – verbessert werden könnte?

Voraussetzungen und Vergabeverfahren verbessern

Kapazitäten & Personal

48 von 121 (40%)

- mehr Fachkräfte gewinnen und langfristig binden
- Bezahlung und Arbeitsbedingungen verbessern
- Personalschlüssel verbessern
- Angebot an 45h-Plätzen bedarfsgerecht ausbauen

Vergabe transparenter gestalten

18 von 121 (24%)

- Vergabekriterien und Voraussetzungen offenlegen
- verfügbare 45h-Kontingente transparent darstellen
- Warteliste bzw. Vergabestatus nachvollziehbarer machen
- Ansprechpartner, Verfahren und Fristen klar kommunizieren

Haben Sie Vorschläge, wie die Vergabe von Plätzen – insbesondere bei 45h-Plätzen – verbessert werden könnte?

Betreuung flexibler und bedarfsgerechter gestalten

Flexiblere Betreuungsmodelle
29 von 121 (24%)

- Zwischenstufen, insbesondere 38/40 Stunden
- Wochenstunden flexibler auf einzelne Tage verteilen
- flexiblere Bring-/Abhol- und Randzeiten
- nicht benötigte lange Betreuungstage bzw. Stunden zwischen Familien aufteilen

Bedarf differenzierter berücksichtigen
34 von 121 (28%)

- tatsächliche Arbeits- und Betreuungszeiten, Pendelzeiten und familiäre Belastungen, Wohnortnähe
- Bedarf frühzeitig erfassen
- 45h bei begrenztem Angebot nach transparenten Bedarfskriterien priorisieren

Schlaglichter nach Trägerschaft

Städtische Kitas

- 45h-Begrenzungen und Personalmangel treten besonders deutlich hervor
- wiederholte Kritik, dass gebuchte Betreuungsumfänge zeitlich nicht flexibel bzw. nicht vollständig nutzbar sind
- 45h-Vergabe wird als uneinheitlich wahrgenommen: Trotz der Auskunft, 45h würden nicht bzw. nur eingeschränkt vergeben, erhielten nach Wahrnehmung der Eltern andere Familien entsprechende Verträge

Freie Träger

- Auffälliger sind Unklarheiten über Zuständigkeiten zwischen Stadt und Träger, insbesondere bei 45h-Kontingenten und Aufstockungen
- Häufiger Unklarheit darüber, welchen Einfluss die einzelne Kita bzw. der Träger auf die Platzvergabe hat

Zentrale Impulse und Handlungs-felder zur Weiter-entwicklung

Was lässt sich aus der Elternbefragung mitnehmen?

- **Transparenz erhöhen:**
  Vergabeverfahren, Kriterien und konkrete Entscheidungen nachvollziehbarer machen
- **Betreuungsangebot bedarfsgerechter gestalten:**
  ausreichende Kapazitäten und flexiblere Stundenmodelle
- **Tatsächliche Lebenssituation stärker berücksichtigen:** Erwerbsbedarf, familiäre Unterstützung und besondere Belastungslagen differenziert betrachten
- **Vereinbarkeit stärker in den Blick nehmen:**
  fehlende Betreuungszeiten haben teilweise erhebliche berufliche, finanzielle und familiäre Folgen

Aus der Elternbefragung abgeleitete Kriterien für die Platzvergabe

Kriterium / Bedarfskomponente	Von Eltern benannte Aspekte
Erwerbsbedingter Betreuungsbedarf	tatsächliche Arbeitszeit, Arbeitsumfang und Fahrzeiten · (Wieder-) Aufnahme von Arbeit · Schicht-/ Bereitschaftsdienst · systemrelevante Berufsgruppen
Familiäre Betreuungssituation	Alleinerziehend, insbes. erwerbstätige Alleinerziehende · tatsächlich verfügbare regelmäßige Unterstützung
Besondere familiäre und soziale Belastung	Pflege Angehöriger · gesundheitliche oder sonstige familiäre Belastungen · besondere soziale Härte-/Gefährdungslagen
Besonderer Bedarf des Kindes	Behinderung/Inklusionsbedarf · gesundheitlich bedingter besonderer Betreuungsbedarf · sprachlicher Förderbedarf · sonstiger Förderbedarf
Räumliche Zuordnung	Wohnortnähe · Erreichbarkeit auch ohne Auto
Kontinuität & familiäre Organisation	Zeitgleich betreutes Geschwisterkind in der Einrichtung
Alter des Kindes	Höhe des Alters zum Aufnahmezeitpunkt
Sonstiges / ergänzend	bei 45h-Plätzen bzw. Aufstockungen: bisherige Wartezeit

Abgleich mit vorhergehender Befragung der Kitaleitungen

Eltern und Kitaleitungen – weitgehend gemeinsame Stoßrichtung

Besondere Akzente der Kitaleitungen

- Berufstätigkeit beider Eltern und Geschwisterkinder stärker gewichten
- Inklusionsbedarf mit der tatsächlichen Leistungsfähigkeit der Einrichtung zusammendenken
- Kriterien insgesamt übersichtlicher, praktikabler und weniger prüfaufwendig gestalten

Hohe Übereinstimmung

- Die von Eltern hervorgehobenen Kriterien decken sich weitgehend mit den Einschätzungen der Kitaleitungen.
- Beide Perspektiven zeigen Überarbeitungsbedarf bei Vergabekriterien und 45h-Regelungen.
- Bedarfsgerechtere Betreuungsumfänge und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ziehen sich durch beide Befragungen.

Abgleich mit vorhergehender Befragung der Kitaleitungen

Unterschiedliche Perspektiven

- Eltern betonen stärker Transparenz, Nachvollziehbarkeit und die tatsächlichen Auswirkungen nicht gedeckter Betreuungsbedarfe.
- Kitaleitungen betonen stärker Personalressourcen, praktische Umsetzbarkeit und Prüfaufwand.
- Bei 45h zeigt sich ein Spannungsfeld: Eltern erleben zu geringe Kapazitäten und teilweise schwer nachvollziehbare Vergabe, Leitungen begründen Begrenzungen vor allem mit der angespannten Personalsituation

Fazit

Beide Befragungen sprechen für eine Weiterentwicklung des Vergabesystems – die Eltern stärker aus Sicht des tatsächlichen Bedarfs, die Kitaleitungen stärker aus Sicht der praktischen Umsetzbarkeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksam-keit!